

## Fakten und Zahlen

**Stuttgart/Ortenau (st).** Das Innenministerium in Stuttgart sieht die Sicherheitsbehörden im Land für den NATO-Gipfel gut aufgestellt. Hier ein paar Zahlen:

- kurzzeitige Sperrungen von Straßen und der A 5 sind möglich, Rheinsperre am 4. April von 6 bis 10 Uhr
- 15000 bis 20000 Demonstranten werden insgesamt (Baden-Baden und Kehl) erwartet, davon 2000 bis 3000 gewaltbereite
- 6600 Polizisten aus Baden-Württemberg und 8000 Polizisten des Bundes und anderer Länder
- 2300 Helfer und 570 Fahrzeuge sichern die Notfallmedizinische Versorgung und den feuerwehrspezifischen Schutz in der Region
- über 200 Kurzzeitgewahrsamsplätze werden bereitgestellt, davon 60 für den Langzeitgewahrsam
- es wird eine Flugbeschränkungszone eingerichtet vom 1. April, 8 Uhr, bis 4. April, 24 Uhr
- das Land rechnet mit 50 Millionen Euro Kosten für die Sicherheit des NATO-Gipfels
- Infos unter [www.polizeinatogipfel2009.de](http://www.polizeinatogipfel2009.de)

# Unentschlossen, ob die Geschäfte offen sind

## Stimmen nach den Informationsabenden zum NATO-Gipfel

**Kehl (gro).** In zwei Informationsveranstaltungen brachte die Polizei den Kehler Einzelhandel und die Unternehmen im Kehler Hafen auf den neuesten Stand in Sachen NATO-Gipfel im April. Für die Beteiligten gab es wenig Neues, bis auf die Tatsache, dass der Rhein von 6 bis 10 Uhr am Samstag gesperrt sein wird.

„Sperrungen auf Schifffahrtswegen gibt es oft“, so August Ganter, stellvertretender Hafendirektor in Kehl. „Die machen uns und den Firmen wenig aus.“ Ganter geht davon aus, dass sich die betroffenen Unternehmen informieren werden. Ob allerdings alle Arbeitskräfte – vor allem die aus Frankreich – am Freitag und Samstag auch wirklich zur Arbeit in den Kehler Hafen kommen werden, ist für ihn noch nicht sicher. Laut Ganter ist allerdings nur die Europabrücke als Grenzübergang gesperrt.

„Wir sind nicht so stark betroffen“, ist Rudolf Schott, Prokurist bei der Spedition Klumpp + Müller im Kehler Hafen er-

leichtert. Am Samstag werde nicht gearbeitet, das Gelände der Spedition liegt außerhalb der Sicherheitszone und die Beeinträchtigungen am Freitag halten sich seiner Meinung

„Wir sind unentschlossen“, so Bernd Schütterle vom Kehler Einzelhandel. Ob die Kehler Geschäfte am Gipfelsamstag offen sind, ist für ihn noch nicht abschließend geklärt. „Die



Zur Zeit besuchen Polizisten die von der Sicherheitszone betroffenen Bürger der Insel. Foto: Polizei

nach in Grenzen. „Wenn alles so kommt, wie es berichtet wurde, dann ist Kehl mit einem blauen Auge davongekommen“, findet Rudolf Schott.

Mehrheit tendiert dazu, später zu öffnen.“ Die Resonanz auf die Veranstaltung sei gewesen, dass die Ereignisse sehr abwiegelnd dargestellt wurden.